

Rabener Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Rabenau und Umgegend.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Zugpreis: Monatlich 1,20 Mark,
wöchentlich 30 Pfg., einzelner Nr. 10 Pfg.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger
Erdbeben des Betriebes der Zeitungen, der Ver-
renten oder der Beförderungsrichtungen) hat
der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder
Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Zugpreises.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekannt-
machungen des Stadtrates, des Schulbezirks-
vorstandes u. des Kirchenvorstandes zu Rabenau

Schriftleitung, Druck und Verlag
von Hermann Mardek in Rabenau.

Anzeigen: einp. Zeile 20 Goldpfennig,
ausw. 30 Pfg., amtl. Teil u. Reklamen 50 Pfg.
Von uns unbekanntem Auftraggebern Anzeigen
nur gegen Vorauszahlung.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis
spätestens vormittags 10 Uhr erbeten.
Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen
Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung.
Gemeindeverbands-Giro-Konto Rabenau Nr. 39.

Nummer 48

Fernsprecher: Amt Freitag 120

Mittwoch, den 22. April 1931

Drahtanschrift: Anzeiger

44. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Gefunden eine Herrenmütze.

Abzuholen im Rathaus — Meldeamt —
Rabenau, am 22. April 1931.
Der Stadtrat.

Vokales und Sächsisches.

Rabenau, am 22. April 1931.

* Gültigkeit der Sonntags-Rückfahrkarten zum 1. Mai. Mit Rücksicht darauf, daß der 1. Mai in diesem Jahre auf einen Freitag fällt, ist die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten ausnahmsweise auf die Zeit vom 30. April 12 Uhr bis 4. Mai 9 Uhr festgesetzt worden, so daß die Karten benutzt werden können zur Hinfahrt vom 30. April 12 Uhr bis 3. Mai und zur Rückfahrt vom 30. April bis 4. Mai 9 Uhr.

* Theaterabend. Der am vergangenen Sonntag vom Dramatischen Verein „Frohinn“ im Saale der „Albert-Höhle“ veranstaltete Theaterabend dürfte erneut bewiesen haben, daß gerade ein Lustspiel für die jetzige ernste Zeit das geeignetste ist, um für einige Stunden Auge und Ohr der Besucher von den Alltagsgedanken abzulenken. Geradezu vortrefflich verstanden dies die beiden Verfasser des zur Aufführung gelangten Lustspiels „Der Hochtourist“ Kurt Kraatz und Max Thal. Wahre Lachstürme schallten durch den Saal, als die unter musterhafter Regie auftretenden Darsteller die originellen Einfälle der Verfasser wiedergaben. Die gute Rollenbesetzung ist man vom „Frohinn“ gewohnt und dürfte deshalb nicht erwähnt zu werden brauchen. Besonders vortrefflich zogen sich jedoch die drei Akteure mit ihrer naturgetreuen Wiedergabe der bayerischen Muttersprache aus der Affäre. Aber auch die übrigen Spieler gaben ihr Bestes, was wohl nicht zuletzt auf eine gute Einstudierung und Durcharbeitung des Stüchkes zurückzuführen ist. Der beste Lohn hierfür dürfte aber der überaus zahlreiche Besuch der hiesigen Einwohnerschaft gewesen sein. Hochbefriedigt ging man nach Hause mit dem Vorsatz, auch den nächsten Aufführungen des Vereins beizuwohnen. Vielfach wurde auch der Wunsch laut, daß der Verein das Stück noch einmal wiederholen möchte, damit auch die, welche am Sonntag nicht dabei sein konnten, dies prächtige Lustspiel durch ihren Besuch würdigen helfen.

* Der Sächsische Elbgau-Sängerbund hielt am Sonntag in Meißner seinen 62. Sängertag ab. Dem Sängertag ging am Sonnabend ein von 800 Personen besuchter Kommers voraus. Von der reichhaltigen Tagesordnung interessierten am meisten das neue Sängerswerk, das nach verschiedenen Änderungen angenommen wurde. Bei den Unterschleifen des bisherigen 1. Kassierers Weiser handelt es sich um 10000 Mk., die Sache hat jetzt die Staatsanwaltschaft in Händen. Die Wahl des neuen Bundesauschusses hatte folgendes Ergebnis: Bundesvorsitzender Böttner-Pirna wurde unter großem Beifall wiedergewählt; 1. Bundespräsident Lehrer Kästler (Dresden-N.), 1. Kassierer Bankbeamter Lohse (Dresden-N.), 1. Schriftführer Kaufmann Sidel (Dresden-Süd), ferner als Beisitzer Bragulla (Meißen), Ewald (Freiberg), Pelsche (ob. Elbia), Seifert (Plauenscher Grund), Wurst (Dresden-Ost). Der nächste Sängertag wird 1932 auf Antrag Meißner in Dippoldiswalde abgehalten.

* Dippoldiswalde. Die im Grundbuche für Cunnersdorf, Reinhardtsgrünmaier Anteil Blatt 31 und im Grundbuche für Reinhardtsgrünmaier Blatt 165 auf den Namen des Fabrik- und Landwirtschaftsbesizers Wilhelm Karl Schmidt in Cunnersdorf eingetragenen Grundstücke sollen am 9. Juni am Gerichtsstelle Dippoldiswalde im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Die Grundstücke sind nach dem Flurbuche 52 Hektar 81,1 A groß und nach dem Verkehrswert einschließlich 22313 RM. Inventar auf 83275 RM geschätzt.

* Bokwa b. Zwickau. Auch eine „Untergrabung der Schule“. An der hiesigen Schule, unter der zurzeit Kohlen abgebaut werden, haben sich Bergschäden gezeigt. In den Klassenzimmern sind Risse entstanden, und es besteht die Gefahr, daß der Fuß herunterfällt. In der Turnhalle ist die Holzverschalung an der Decke losgesprengt. Infolgedessen konnte der Unterricht nach den Osterferien noch nicht aufgenommen werden.

Heimatgedenktag der Rabenauer Pflege und ihrer Umgebung im Jahre 1931.

Zusammengestellt von Siegfried Störzner, Dresden.
(Schluß).

Vor 70 Jahren, am 11. August 1861, fuhr zum letzten Male die Fahrpost durch den Plauenschen Grund von Dresden nach Freiberg. Die Eröffnung der Bahnlinie führte zur Einstellung des bisherigen Fahrpostbetriebes. Der 11. August 1861 ist auch der Eröffnungstag der Bahn Tharandt-Freiberg.

Noch im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts war die Postverbindung zwischen Rabenau und Dresden eine höchst primitive. Zweimal in der Woche wurden die Postkutschen auf einem Schubkarren durch einen Boten nach den beiden Städten befördert. Die gute, alte Zeit!

Vor 50 Jahren, im Mai 1881, ging im Volkental ein Wolkenbruch nieder, der große Verheerungen anrichtete. Schwer betroffen ward der Plauensche Grund. So wurde die Saermühle arg heimgesucht und das hier aufgestapelte Mahlgut verdohten. Auch ward in der Umgebung des Voisenbaches weithin die Saat vernichtet. Straßen und Wege wurden zerstört, Brücken und Stege weggerissen, die Fluren verlandet.

Vor 40 Jahren, 1891, feierten die ersten Eilzüge Deubens um die Erbauung einer elektrischen Straßenbahn durch den Plauenschen Grund ein. Um diese Verkehrsvermehrung erworb sich besonders Gemeindevorstand und Landtagsabgeordneter Rudelt große Verdienste. Jedoch konnte erst ein Jahre später, am 7. Dezember 1902, die Eröffnung der Straßenbahn bis Galtshof feierlich begangen werden.

Vor 40 Jahren, 1891, wurde die Rabenauer Schule erweitert. Im Jahre 1835 waren in Rabenau 170 Schulkinder vorhanden. Sie wurden von einem einzigen Lehrer, dem Schulmeister Friedrich Gottlob Trenkner, unterrichtet. 1858 errichtete Rabenau ein großes Schulgebäude, 1896 nochmals eine neue Schule, die 1891 erweitert wurde. Vor 25 Jahren zählte man zu Rabenau 3265 Einwohner. Die Schulkinderzahl betrug damals 660, die Zahl der Klassen 14. Lehrkräfte waren 10 vorhanden. Am 1. und 2. Juni 1929 wurde bekanntlich die neue prächtige Zentralschule geweiht, ein Schmuck des Städtchens.

Vor 30 Jahren, 1901, legte man zu Großhöfisa den Grundstein zu einem neuen Schulhause. Die Weihe fand dann im nächsten Frühjahr, am 7. April 1902, statt. Der Schulbezirk, Groß- und Kleinölsa, zählte damals gegen 1300 Einwohner und 260 Schulkinder, die von drei Lehrern unterrichtet wurden. Im Jahre 1835 wurden zu Großhöfisa 95 Schulkinder gezählt, die von Ernst Ludwig Leuchner unterrichtet wurden.

Vor 30 Jahren, 1901, wurde die Kirche von Hainsberg geweiht. Der Bau fällt sich gut in das Landschaftsbild ein. Hainsberg hatte früher nach Somsdorf in die Kirche gehört. 1815 zählte das Dorf nur 90 Einwohner über 10 Jahre. Damals unterstand es noch dem Rittergut Jauchersode. 1838 hatte Hainsberg 21 Häuser mit 200 Einwohnern.

Vor 20 Jahren, 1910/11, wurde die Rabenauer Wasserleitung gelegt. Sie entwimmt ihr Wasser der Dippoldiswalder Heide, nahe der historischen Ruine der Barbarakapelle. Eine der Quellen ist der heilkräftige Born, zu dem man in früheren Jahrhunderten wallfahrte. Die Pilger tranken aus ihm und glaubten, dadurch Gesundheit zu finden.

Vor 20 Jahren, 1911, legte man zwischen Spechtritz und Dippoldiswalde den Bahnkörper der Linie Hainsberg-Ripsdorf höher. Der Bau der Talssperre von Malter machte dies nötig. Erst 1912 waren die umfangreichen Arbeiten beendet. Die Weißerhalsbahn selbst wurde am 1. November 1882 in Betrieb genommen und 1884 bis Ripsdorf verlängert.

Vor 25 Jahren, am 5. Januar 1906, wurde die elektrische Straßenbahn durch den Plauenschen Grund von Deuben bis nach Hainsberg verlängert, was für Rabenau und seine Umgebung von großer Bedeutung war.

Vor 20 Jahren, am 2. September 1911, legte man den Grundstein zur Talssperre von Malter. Die Vorarbeiten zu dem gewaltigen Bau gehen auf das Jahr 1909 zurück. 1913 war die Talssperre fertiggestellt. Gegen zwei Jahre lang waren über 500 Arbeiter hier beschäftigt.

Einige statistische Angaben dürften vielleicht von Interesse sein:

Größte Wassertiefe: 29 m.
Länge des Staupiegesels: Fast 3,5 km
Ueberstaute Fläche: Fast 1 qmk, genau 83 ha
Sperrmauer: Ein Kreisbogen von 270 m Länge.
Mauertärke: Unten 31 m, oben 5 m.
Mauerhöhe: 35 m über der Gründungssohle.
Mauerlänge an der Gründungssohle: 193 m.
Menge des Mauerwerkes: 64500 cbm und 11 000 cbm Beton.
Gewöhnliche Abflußmenge des Wassers: 1,7 cbm pro Sek.
Ausführung des Sperrdammes: Eine Bruchsteinmauer mit 70 cm starkem Betonaußerteil an der W. S. S.
Steinhalt: Fast 9 Mill. cbm am Bau 8,77 „ „
Kosten: 4,8 Mill. Mark.
Höhenlage des Wassertiegesels: Etwa 330 m.
Weggerissene Gebäude: 23 Anwesen, 2000 Häuser m. a. m. mit einigen Mühlen.
Umgebende Orte: Malter, Dippoldiswalde, Paulsdorf, Seifersdorf, Seifen, Dretzen.
Vor 20 Jahren, am 21. Oktober 1911, Vollendung des viergleisigen Ausbaues der Strecke Hainsberg-Tharandt und Ausnahme des Betriebes auf allen vier Gleisen.

Turnen und Sport.

Greter Turn- und Sportverein. Fußball. Die 2. Mannschaft konnte am 18. April die 1. Elf von Delsa unerwartet hoch 9:4 schlagen. Das Spiel der Alten Herren fiel dem schlechten Boden zum Opfer. Es wird jedoch am nächsten Sonnabend ausgetragen werden. HL

Produktenbörse zu Dresden

vom 20. April 1931.
Weizen, effektives Gewicht 75 Kilogramm 297 bis 302, Roggen, effektives Gewicht 72 Kilogramm 200 bis 205, Futtergerste 214—229, Sommergerste sächsische 236—253, Hafer, inländ. beregnet 193 bis 198, unberegnet 199—206, Wicken zur Saat 26,50 bis 27,50, Lupinen zur Saat blaue 20—22, gelbe 31,50 bis 33,50, Peluschken 32—33, Erbsen gelbe kleine 32 bis 33,00, Baltersbacher 30—31,00, Rotkleie Siebenbürgener 146 bis 151, böhmischer 150 bis 160, nordfranzösischer 125 bis 130, Trockenschnitzel 8,00—8,20, Kartoffelknollen 16,00 bis 16,25, Futtermehl 14,00—15,00, Dresdner Marken: Weizenkleie 12,30—12,80, Roggenkleie 13,50 bis 14,50, Kaiser-Auszug 53,00 bis 55,00, Bäckermundmehl 47,00 bis 49,00, Inlandsweizenmehl, Auszug 49,00 bis 51,00, Weizenanmehl 18,00 bis 19,50, Roggenmehl 0 bis 30% 32,00 bis 33,00, Roggenanmehl 19,00—20,00. Feinste Ware über Notiz.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 20. April 1931.
Auftrieb: 127 Ochsen, 481 Bullen, 397 Kühe, 74 Färsen (Kalbianen), 950 Kälber, 741 Schafe, 3420 Schweine, zusammen 6206 Tiere.
Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht:
Ochsen 29—49, Bullen 35—46, Kühe 20—41, Färsen 37—47, Kälber 48—70, Schafe 35—55, 3 Schweine 38—44.
Ueberstand: 81 Rinder, 8 Kälber, 17 Schafe, 45 Schweine.
Marktoverlauf: Rinder Kälber, Schweine schlecht, Schafe mittel.
Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewordene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein ergeben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Wetter-Nachrichten

unseres meteorologischen Sonderdienstes
Voraussichtliches Wetter am
Donnerstag: Neuhliche Wetterlage.
Freitag: Wolken, zeitweilig heiter, Regenschälle, tags gelinde, Wind.